

Strom

Stromregionen wollen bis 2011 gemeinsame Preisbildung

FRANKFURT (Dow Jones)--Ein Zusammenschluss aus sechs europäischen Strombörsen hat jetzt ein ambitioniertes Marktkopplungsprojekt für die Stromregionen Nordeuropa, Zentralwesteuropa und Südeuropa angekündigt. Mit der Unterstützung von Netzbetreibern und Regulierungsbehörden halten die Börsen bereits bis 2011 eine gemeinsame Preiskopplung ihrer Märkte für möglich, wie die niederländisch-britische Börse APX-Endex, die belgische Belpex, die deutsch-französische Epex Spot, die italienische GME, die skandinavische Nord Pool Spot und die spanische Omel am Donnerstag gemeinsam mitteilten.

Zunächst geplant sei ein gemeinsamer Day-ahead-Markt, der zu einer Preisangleichung in den betroffenen Marktregionen führen soll. Das Miteinbeziehen von Echtzeitdaten zu Angebot und Nachfrage in die gleichzeitige Preisfindung für Kapazitäten und Strom soll dies ermöglichen. Durch die lastflussorientierte Preisberechnung soll Strom aus Niedrigpreisregionen in Hochpreisregionen fließen und umgekehrt.

Das jetzt vorgestellte Projekt würde eine solche Preisangleichung in einer Region von mindestens 15 EU-Staaten ermöglichen - etwa 80% des europäischen Stromverbrauchs mit einem Jahresvolumen von 2.900 TWh. An den Day-ahead-Märkten der sechs Börsen werden bereits jetzt rund 1.000 TWh gehandelt. Die sechs Börsen seien offen für weitere Partner, hieß es.

Das unter dem Projektnamen Price Coupling of Regions (PCR) laufende Vorhaben war erstmals anlässlich des letzten Florenz-Forums im Dezember 2009 vorgestellt worden. Als Motoren des Projektes gelten die deutsche Energiebörse EEX und die französische Powernext. Die Initiative geht zurück auf Drängen europäischer Regulierungsbehörden. Diese versuchen seit Jahren, die massiven Barrieren an den europäischen Grenzen für den Stromtransport und Handel abzubauen.

Das Projekt sehen Branchenvertreter als logischen Integrationsschritt

der europäischen Strommärkte auf bereits vollzogene oder in der Vorbereitung befindliche Kopplungsvorhaben.

Einer der wichtigsten Pläne ist das in der finalen Vorbereitungsphase befindliche Preiskopplungsprojekt der zentraleuropäischen Märkte Frankreich, Belgien, Luxemburg, Niederlande und Deutschland (CWE). Wegen noch ausstehendem Abstimmungsbedarf mit der deutsch-dänischen Marktkopplung des Hamburger Allokationsbüros European Market Coupling Company (EMCC) ist allerdings derzeit noch unklar, ob das Projekt - wie zuletzt angestrebt - im Juni starten kann.

Verschiedene Mechanismen bremsen die Marktkopplung

Als Knackpunkt der Abstimmungsprozesse zwischen beiden Projekten sehen Brancheninsider die unterschiedlichen Algorithmen und Kopplungsmechanismen. Eine wichtige Hürde hatte das Projekt Mitte März genommen: Der Rat der Strombörse EPEX Spot Exchange hatte für die anstehende Marktkopplung CWE einer Harmonisierung der Preislimits zwischen dem französischen und dem deutschen Markt zugestimmt.

Die jetzt angekündigte Initiative passt in das Bild der näher zusammenwachsenden europäischen Strommärkte. Erst Mitte Februar hatten die drei Strombörsen EXAA aus

Österreich, PXE aus Tschechien und TGE aus Polen eine Zusammenlegung ihrer Spot-Strommärkte angekündigt. „Wir haben Beobachterstatus im CWE-Projekt und begrüßen das auch aus unserer Sicht ambitionierte Projekt einer Zusammenführung europäischer Stromregionen“, sagte Jürgen Wahl, Vorstandsmitglied der EXAA Energy Exchange Austria im Gespräch mit Dow Jones TradeNews Energy.

Das von EXAA begleitete Projekt werde bei der Entwicklung des Marktdesigns für die Region Zentraleuropa (CEE) die Fortschritte der westlichen Nachbarländern berücksichtigen. Gleichzeitig werde das CEE-Projekt aber die erst am Anfang stehende Liberalisierung der Strommärkte der osteuropäischen Nachbarn im Blick haben. „Wir haben es hier mit unterschiedlichen Intergationsgeschwindigkeiten zu tun“, sagte Wahl.

So werde das Zusammenwachsen Zentraleuropas ähnliche Zeiträume beanspruchen wie die jetzt vor der Realisierung stehende Projekte in Zentralwesteuropa. „Wenn es wider Erwarten schneller geht, wäre das natürlich wünschenswert“, sagte Wahl.

Michael Lechner

DJG/mil/emk/18.3.2010

Ergeg befragt zu Kapazitätsvergaberegeln

BRÜSSEL (Dow Jones)-Der Gruppe der europäischen Regulierer Ergeg hat eine Konsultation zum Kapazitätsmanagement im Strommarkt gestartet. Dabei will Ergeg die Marktmeinung zu seinem Benchmark-Bericht zur mittel- und langfristigen Kapazitätsverteilung einholen, wie die Gruppe mitteilte.

Der Bericht untersucht unterschiedliche Regelung der Kapazitätsvergabe und versucht den bestmöglichen Ansatz zu ermitteln. Ziel ist es, die nächsten Schritte hin zu einem harmonisierten Langzeitprodukt festzulegen. Marktteilnehmer können bis zum 14. Mai ihre Standpunkte einbringen unter: mailto: Benchmark_LT_auction_rules@ergeg.org.

DJG/12/emk/18.3.2010